Was ist nur passiert?

mit uns...

Von InuYasha84

Kapitel 10: Hallo Mittelalter!

"Hallo Inuyasha!", grüßte Sota als er den Hanyou auf dem Tempel Gelände erblickte.
"Hallo Sota.", grüßte der Hanyou traurig zurück.
"Wo sind denn die anderen?", wollte Sota wissen.
"Wahrscheinlich noch am See.", murmelte er betrübt.
"Wieso denn?"
"Sie hat sich entschieden und ich muss zurück."
"Wer hat sich entschieden? Kagome?"
"Ja, sie hat sich für Hojo und, leider, gegen mich entschieden.", schmollte der Hanyou.
Sota nickte und legte eine Hand mitfühlend auf seine Schulter. "Tut mir leid."
"Schon gut.", murmelte der Hanyou mit einem sehr traurigen unterton.
Sota winkte seine Mutter zu sich die am Küchenfenster stand und ihn fragend ansah.
"Was ist den passiert?", fragte sie als sie sich zu den zwei stellte.
"Kagome hat sich für Hojo, und gegen mich entschieden. Und als wäre das nicht genug... haben sie sich auch noch geküsst.", schmollte der Hanyou wieder.
"Ach das tut mir leid!", sprach Frau Higurashi mitfühlend und umarmte den Hanyou.
"Ach was, es geht schon. Es war mir von Anfang an klar wie es endet. Ich werde dann mal gehen. Ich komme euch bestimmt mal wieder besuchen!", meinte der Silberhaarige Hanyou aus dem Mittelalter und löste sich aus der Umarmung von Frau Higurashi.
"Hast du...dich schon verabschiedet?", fragte Sota zögernd.
"Ich habe ihr einen Brief geschrieben, mich von Taichi verabschiedet und nun bin ich hier um mich von euch noch zu verabschieden.", antwortete er und sah aufrichtig in die Augen Sota´s. "Also, es war schön euch mal wieder gesehen zu haben. Wie gesagt, ich komm mal wieder zu besuch. Auf Wieder-"
"Und du willst dich nicht noch von mir verabschieden?", hörten alle die kratzige Stimme des Alten Opa Higurashis.
"Ehh... Doch, doch. Ich wollte mich zuerst noch...Ähh... Hehe.", stammelte Inuyasha verlegen und kratzte sich am Hinterkopf. "Also, Auf wiedersehen Opa Higurashi. Bis zum nächsten mal!", grinste der Hanyou, immer noch verlegen.
"Jaja, bis zum nächsten mal Inuyasha.", verabschiedete sich Opa Higurashi und lächelte.
Inuyasha nickte und ging dann, gefolgt von der Familie Higurashi, zum Brunnen.
Dort verabschiedete er sich nochmals von ihnen und sprang dann in den Brunnen um in seine Zeit zu gelangen, wo er vorerst erstmal bei Sango und Miroku bleiben würde.

Nicht weit vom Gelände entfernt stiegen gerade Kagome, Hojo und Taichi aus dem Flugzeug.
"Und Mama, wie geht´s dir?", wollte ihr Sohn fürsorglich wissen.
"Es muss ja.", antwortete sie und setzte ihr bestes, falsches, lächeln auf.
Taichi nickte und nahm sich seinen Koffer.
Zusammen verließen sie, als Familie, den Flughafen und fuhren mit einem Taxi zum Gelände.
"Mama, können wir auch mal Inuyasha besuchen?"
"Taichi, ich weis nicht. Wie wär´s wenn wir erstmal wieder zum normalen Alltag kommen.", antwortete das schwarzhaarige Mädchen das im Taxi hinten neben ihrem Sohn saß.
Taichi schmollte und sah betrübt zum Fußraum des Taxis.
"Ach jetzt nimms doch nicht so schwer Taichi!", meinte Hojo, der vorne im Taxi saß, befehlend.
"Ich mag Inuyasha mittlerweile mehr als dich!", murmelte Taichi leise und sah böse zu seinem ´Vater`.
"Hast du was gesagt?", fragte Hojo nach und sah in den Rückspiegel.
"Nein.", antwortete Kagome für ihren Sohn.
Hojo sah wieder böse zu Kagome und richtete seinen Blick dann wieder zur Straße.

"MAMA!", schrie ein kleines Mädchen wieder.
"Meine Güte, Kumiko! Schrei doch nicht immer-! Hallo Inuyasha! Schön das du wieder da bist! Ich freue mich ja so! Und wie war´s? Du musst mir alles erzählen!", hörte er Sango.
"Ach hallo Sango! Wo ist denn Miroku?"
"Der treibt sich mit Masaru und Kenji im Dorf rum."
"Mit wem?"
"Ach das hab ich ja das letzte mal vergessen! Komm mit! Ich muss dir unbedingt jemandem vorstellen!", lächelte Sango freudig und griff nach seiner Hand. Sie zog Inuyasha an den rand des Dorfes und rief nach ihrem Mann. Dieser kam auch mit einem kleinen jungen und dem kleinen Baby von damals zu Sango.
"INUYASHA!", rief Miroku erfreut und viel dem Hanyou mit den silbernen Haaren lächelnd um den Hals. "Meine Güte! Wir haben uns ja schon ewig nicht mehr gesehen!"
"Ja!", freute sich der Hanyou und erwiderte die Umarmung.
Nachdem Miroku die Umarmung wieder löste schob er einen Jungen der sich wohl hinter ihm versteckte zu Inuyasha.
"Inuyasha, darf ich vorstellen? Mein erster Sohn: Masaru, und mein drittes Kind, mein Sohn Kenji. Kumiko hast du ja schon kennen gelernt.", grinste Miroku und gab Inuyasha Kenji auf den arm.
"Hallo Masaru, Kenji.", grüßte Inuyasha und lächelte.
"Masaru begleitet mich bei meinen Aufträgen.", sprach Miroku mit stolz geschwellter Brust.
"Wusstet ihr schon das ich ebenfalls Vater bin?", fragte Inuyasha und lächelte das Baby in seinen Armen an.
"Was hast du nur getan Inuyasha! Ich dachte du liebst Kagome!", schrie Sango aufgebracht und wies Miroku mit den Kindern zu gehen.
Miroku nahm seinen Sohn Kenji und ging mit seinen drei Kindern ins Dorf.
"Mensch Sango, du verstehst ja wirklich gar nichts! Ich und Kagome, wir... naja du

weist schon. Bevor sie ging haben wir... du weist schon... und nun bin ich Vater. Ich habe einen Neunjährigen Sohn! Taichi.", schwärmte Inuyasha mit einem verträumten Blick.
"Echt? Ach da freu ich mich aber für dich!", lächelte Sango und umarmte ihren langjährigen Reisegefährten. "Und was ist sonst alles passiert?", wollte die neugierige Sango wissen und grinste.
Inuyasha seufzte und fing an Sango alles zu erzählen...

"Juhu! Hallo Kagome!", grüßte Opa Higurashi seine Enkelin als sie mit ihrem Sohn und ihrem Mann die Treppen hoch kam. "Na wie war´s?", fragte er seinen Urenkel der auf ihn zu rannte.
"Super! Naja, bis auf den letzten tag. Da war Mama im Krankenhaus.", antwortete er und lächelte seinen Uropa an.
"So? Und wieso war Kagome den im Krankenhaus?", fragten Sota und Opa Higurashi gleichzeitig.
"Ich weis nicht.", gestand der kleine und setzte sich neben seinen Onkel Sota.
"Ich sags euch später. Ich geh erstmal auspacken.", sagte sie noch und ging dann mit einem lächeln und mit den Koffern in ihr Haus.
"Ich geh ihr mal helfen.", meinte Hojo und ging dann.

"Hey Kagome. Kann ich mal mit dir reden?"
"Klar, komm hoch Hojo.", rief sie ihm zu.
"Also, von wegen Scheidung...-"
"Ich will immer noch die Scheidung Hojo.", unterbrach sie ihn schnell und lächelte.
"Kagome lass uns doch noch mal darüber reden. Bitte.", bat Hojo.
"Nein, Hojo, es ist aus. Versteh doch, ich liebe Inuyasha."
"ACH JA! UND WER HAT DICH SITZEN LASSEN?! ICH NICHT! SONDERN ER! ER DEINE ERSTE LIEBE! SO WIE DU SAGST!", schrie Hojo seine Frau an.
Kagome verdrehte die Augen. "Hojo. Ja, er hat mich sitzen lassen. Aber ich bin mir sicher das er wieder zurück kommt. Deswegen will ich die Scheidung."
Hojo ballte seine Hände zu Fäusten und knirschte die Zähne. "Weist du Kagome, du machst es mir wirklich nicht leicht. Ich versuche dir ja deine Affäre zu verzeihen, aber lange halte ich es nicht mehr aus.", knurrte Hojo und trat hinter sie.
Kagome drehte sich um und sah ihn entschuldigend an. Sie legte ihre rechte Hand auf seine linke Wange und flüsterte :"Tut mir leid Hojo, aber ich liebe ihn. Verzeih mir aber ich kann meine Gefühle nicht mehr unterdrücken.", dann küsste sie noch seine rechte Wange und packte weiter aus.
Hojo ging aus dem Zimmer und ins Gästezimmer. Dort wo Inuyasha´s rotes Feuerratten Fell fehlte.
Er grinste und ging wieder aus dem Zimmer.

"Ach du tust mir so leid Inuyasha!", flüsterte Sango mit tränen in den Augen.
"Du kannst ja nichts dafür.", flüsterte er ebenfalls.
"Aber es tut mir trotzdem schrecklich leid!", schluchzte sie jetzt sogar.
Inuyasha nahm sie in den arm und tröstete sie.
"Wie hart es dich erst getroffen hat! Und was ist jetzt mit deinem Sohn? Wirst du ihn auch mal besuchen?", schluchzte sie wieder mit einem fragendem unterton.
"Ja, aber noch nicht so bald. Ich könnte es einfach nicht ertragen wenn ich sie glücklich sehen müsste.", flüsterte er.

"Das verstehe ich.", murmelte die braunhaarige. "Und wo willst du jetzt bleiben? Ich meine, willst du wieder reisen?"
"Nein, ich dachte eigentlich das ich hier etwas bleiben könnte. Außer es stört euch!"
"Gott Nein! Du kannst gerne bleiben, von mir aus auch in unserer Hütte. Außer wenn dich das Baby mit seinem Geschrei nervt.", lächelte sie und löste die Umarmung.
Inuyasha lächelte und nickte. "Ich würde gerne bei euch in der Hütte bleiben, wenn mich Kenji zusehr nervt schlafe ich, falls ich mal schlafe, auf einem Baum."
Sango kicherte, wischte sich die Tränen weg und nickte.
Inuyasha´s Magen knurrte und beide fingen an zu lachen.
"Ich glaube da hat jemand hunger.", scherzte Sango.
"Ich hab ja auch schon zwei tage nichts gegessen.", verteidigte er sich.
"Na komm, lass uns was essen.", kicherte sie und ging mit Inuyasha gefolgt zu ihrer Hütte.

Kagome saß in Sota´s Zimmer da sie sich nur noch in ihrem Elternhaus sicher fühlt.
"Kagome, willst du mir jetzt sagen was passiert ist? Warum warst du denn im Krankenhaus?", fragte Sota.
Sofort fing sie an zu weinen und schluchzen.
"Hey! Was ist denn los?", frage er leicht panisch.
"Ich liebe Inuyasha!", schluchzte sie.
Sota sah seine Schwester perplex an. "Und wieso hast du dich dann gegen ihn entschieden?"
"Ich hab mich doch für ihn entschieden!", schluchzte sie und ein weiterer Bach Tränen floss aus ihren Augen.
"Hä? Kagome, Inuyasha meinte das du dich für Hojo entschieden hast, und das ihr euch geküsst habt."
"Ich hab mich aber für Inuyasha entschieden! Ich hab Hojo schon lange nicht mehr geküsst!"
"Aber als Inuyasha ging und sich noch von uns verabschiedete meinte er du hast dich entschieden hast. Und zwar für Hojo."
"I-ich habe mich aber für Inuyasha entschieden! Ich liebe ihn so!", schluchzte sie.
"Kagome, wie wär´s wenn wir morgen, zusammen, die Scheidung einreichen, deine Sachen aus dem Haus hierher bringen und du mit Taichi hier einziehst."
Kagome sah ihren Bruder liebevoll an und nickte dann. "Danke.", schluchzte sie wieder und wurde von ihrem Bruder Sota tröstend in die arme genommen.
"So Kagome, aber jetzt will ich wirklich wissen warum du im Krankenhaus warst.", sprach er mit fester Stimme und streichelte ihr tröstend über den Rücken.
Kagome fing wieder an stärker zu weinen und zitterte.
Sota setzte sich mit ihr auf sein Bett. "Sag doch bitte. Ich bin dein Bruder. Ich bin doch der Mann im Haus. Du kannst mir doch alles sagen."
"Hojo...hat mich geschlagen.", schluchzte sie und klammerte sich an sein Shirt fest.
Sota drückte sie stärker an sich und presste wütend die Zähne zusammen.
"Hojo hat was?!", fragte er nochmals nach.
"Ich habe Hojo...gesagt das ich die Scheidung will...Dann hat er geweint, und als ich ihn geschlagen habe weil er über Taichi hergezogen hat...hat er mich geschlagen...und mir wurde schwarz vor Augen...", flüsterte sie.
"Hast du´s der Polizei gesagt?", wollte ihr Bruder sauer wissen.
"N-nein ich war bewusstlos.", antwortete sie leise.
"Kagome, bleib mal bitte hier, oder geh runter zu Opa und Mama, aber ich muss mal

kurz raus.", zischte Sota.
Kagome nickte.
Sota löste sich von ihr und ging runter. Dann ging er in Kagome´s Haus.
"Hojo! KOMM SOFORT HER!", rief Sota wütend ins Haus.
Hojo kam die Treppe runter und lächelte seinen Schwager an. "Hey Sota, was gibt´s?"
"DU VERDAMMTES ARS****** WAS HAST DU DIR DABEI GEDACHT KAGOME! MEINE SCHWESTER KAGOME ZUSCHLAGEN?! DU MIESER AR***!", schrie Sota aufgebracht! (°Entschuldigt für die Schimpfwörter xD°)
"Hey Sota, komm mal runter, ich weis überhaupt nicht was du willst.", meinte Hojo und tat auf freundlich und unwissend.
"DU WEIST GENAU WAS ICH MEINE! DU VERLOGENER DRECKS****! DU WIRST MORGEN HIER AUSZIEHEN! HAST DU MICH VERSTANDEN?!", schrie Sota drohend und ging wieder aus dem Haus.
Zurück lies er einen verschreckten Hojo.

Am nächsten Morgen war Hojo tatsächlich mit sack und pack verschwunden und Kagome konnte den Schlüsseldienst anrufen um ihr Haustürschloss auszutauschen. Die Idee hatte ihre Mutter. Sie übernahm auch die kosten dafür.
Kagome erklärte ihrem Sohn Taichi auch was genau geschah, naja, zumindest warum Hojo nicht mehr bei ihnen wohnte.
Da noch immer Ferien waren, entschied sich Kagome, mit etwas nachdruck ihrer Familie, den Hanyou suchen zu gehen. Ihr Sohn wollte natürlich mit, "Ich will Inuyasha auch mal wieder sehen!", war seine Begründung, doch Kagome wusste noch ganz genau wie gefährlich es im Mittelalter war! Deswegen lies sie ihn auch nicht mit!
Ihre Mutter packte ihren Rucksack mit allerlei Sachen, auch mit Babykleidung ,da sie ja wusste das Sango ein kleines Baby hatte.
Sie verabschiedete sich von ihrer Familie und sprang dann in den Brunnen.
Dieses schöne, warme Gefühl das sie umgab hatte sie schon lange nicht mehr. Glücklich das es überhaupt funktioniert hat kam sie auch mit einem breitem lächeln in der anderen Zeit an.
//Okay, Augen zu und durch!\\, dachte sie und kletterte aus dem Brunnen.

In ihrem Haus saß ihr Sohn und lies betrübt den Kopf hängen. Sogar seine Hundeohren lies er traurig hängen.
"Hey Taichi! Komm mal raus! Wie wär´s wenn wir eine runde Fußball spielen?", rief sein Onkel Sota.
"Nein!", schmollte Taichi.
Sota kam ins Haus. "Komm schon Taichi, schmoll doch nicht!", meinte sein Onkel.
"Ich finde es aber unfair! Mama darf Inuyasha suchen gehen und ich nicht! Ich muss hier alleine bleiben! Alleine... nicht mal Hojo ist da! Und meine freunde am See konnte ich nicht mal verabschieden! Ich hab nicht mal ihre Nummer.", nörgelte der kleine Junge wieder.
"Taichi, versteh doch, Kagome wollte dich doch nur schützen. Dort wo Inuyasha wohnt... ist es ähm... gefährlich."
"Gefährlich?! Mama braucht mich! Was wenn ihr was passiert!?", schrie der kleine junge panisch.
"Nein, nein! Kagome ist nicht in Gefahr! Mach dir keine sorgen! Ihr geht es gut! //Hoffe ich!\\ mach dir also bitte keine sorgen! Komm lass uns jetzt Fußball spielen gehen."
Taichi sah Sota traurig an, nickte dann aber und ging schlussendlich mit seinem Onkel

Sota raus Fußball spielen.

In einer anderen Zeit lief Kagome gerade den Waldweg zum Dorf entlang als ihr ein kleiner rothaariger junge entgegen sprang.
"K-Kagome! Du bist es wirklich!", rief der kleine Junge und fing an zu weinen.
Kagome blinzelte etwas perplex ging dann aber auf das Häufchen zu und umarmte den kleinen Jungen.
"Ja Shippou ich bin es.", flüsterte sie und drückte den kleinen Jungen an sich.
"Oh Kagome! Ich bin so froh dich wieder zu sehen! Weist du wie ich dich vermisst habe? Wie geht es dir? Oh du musst mir alles erzählen! Ich hab dich ja So~ vermisst!", schluchzte der kleine Junge.
"Ich hab dich auch vermisst Shippou, und wie!", flüsterte Kagome und ging mit ihm auf dem arm ins Dorf. "Sag mal Shippou, hast du die ganze Zeit über im Dorf gewohnt?"
"Ja natürlich!", sprach er energisch. "Ich hab doch sonst keinen... und ihr wart wie eine Familie für mich... seid meine Familie! Oh ich hab dich ja so Vermisst!"
"Ach Shippou.", flüsterte Kagome und gab dem kleinen Jungen einen Kuss auf die Wange.
"Soll ich dich zur Hütte von Sango und Miroku bringen?", fragte der kleine ganz freundlich.
"Das wäre lieb von dir.", erwiderte Kagome.
"Inuyasha wohnt dort jetzt auch, naja wohl eher isst. Sein gutes Gehör und seine gute Nase sind sehr gereizt bei dem Baby."
"Baby? Ach ja! Sango und Miroku haben ja ein Kind."
"Naja, wohl eher drei Kinder. Masaru, Kumiko und ihr Baby Kenji."
Kagome lächelte den kleinen Fuchsyokai an und flüsterte :"Ich habe auch einen Sohn-"
"Ich weis! Taichi. Er ist neun und Inuyasha ist der Vater.", unterbrach Shippou das schwarzhaarige Mädchen.
Kagome nickte und fragte dann :"Woher weist du das?"
"Inuyasha hat es mir, Miroku, Sango und Kaede ganz stolz erzählt. Naja, und auch das du... dich für einen anderen entschieden hast, aber ich weis nicht wirklich was er damit meinte."
Kagome sah betrübt zu Boden und sah dann wieder fragend zu dem kleinem Jungen auf ihrem arm. "Sag mal, weist du wo Inuyasha ist? Ich muss unbedingt mit ihm reden."
"Der sitzt wahrscheinlich auf irgendeinem Baum und schmollt wieder..."
"Schmollt?"
"Ja, seit er aus deiner Zeit zurück gekommen ist schmollt er immer wieder wenn er das Baby auf dem arm hatte."
"So..."
"Hey wir sind da!"
Kagome nickte und ging zusammen mit Shippou zu der Hütte ihrer besten Freundin.
"Sango! Sieh mal wen ich mit-"
"Kagome! Oh mein Gott! Es ist so schön dich wieder zu sehen! Wie erging es dir in den letzten Jahren? Wieso bist du nicht wieder gekommen? Und warum bist du jetzt überhaupt wieder da?", fragte Sango aufgeregt.
Kagome kicherte und lies erstmal Shippou runter.
"Also, wie du wohl schon gehört hast haben ich und Inuyasha einen Sohn..." Und so erzählte Kagome ihrer besten Freundin wie es ihr in den letzten Jahren erging, wie sie heiratete und die Geschichte zwischen ihr und Inuyasha, aus ihrer Sichtweise.

"Oh Gott. Dann bist du wegen ihm zurück?"
"Ja."
"Und du hast dich für ihn entschieden?"
"Natürlich! Ich liebe ihn!"
"Oh Kagome! Dann habe ich ja eine gute nachricht für dich! Inuyasha ist heute morgen mit Miroku und unserem Sohn Masaru in ein Dorf gegangen. Dämonen austreiben."
"Und wann kommen sie wieder?"
"Für gewöhnlich in ein- zwei tagen. Du musst also nicht lange auf ihn warten! Oh Gott ich bin ja so froh du kannst dir gar nicht vorstellen wie froh! Also wirst du vorerst auch hier bleiben oder?.."
"Wenn es euch nichts ausmacht, ich meine... habt ihr auch genug platz? Immerhin habt ihr drei Kinder, Shippou und Inuyasha in dieser Hütte wohnen..."
"Shippou wohnt in Kaedes Hütte. Und das Baby nimmt kaum platz weg. Außerdem haben wir eine sehr große Hütte. Da musst du dir keine Sorgen machen!", versicherte Sango.
"Na wenn du meinst.", murmelte die schwarzhaarige.
"Apropos Baby, ich hab ihm was mitgebracht.", lächelte Kagome und griff in ihren Rucksack. "Tadaa! Baby Klamotten aus meiner Zeit!"
Sango strahlte und sah sich die Klamotten genau an. "Ach Kagome! Das wäre doch nicht nötig gewesen! Aber Danke! Kenji werden sie bestimmt gefallen!"
"Wo ist den der kleine?"
"Er schläft. Das mache ich auch gleich."
"Wieso?"
"Kagome es ist schon dunkel draußen.", kicherte Sango.
Kagome sah in den schönen und klaren Nachthimmel Japans. "Ja... du hast recht.", murmelte sie und setzte sich raus während Sango sich auf ihren Futon legte.